

Thomas Splett macht Fotos, Videos und arbeitet mit Bild-Text-Kombinationen, zunehmend installativ. Zu sehen sind etwa Messebauten, Sportler, Frauen, Figuren, Unorte und die Bühnen des Lebens. Oft läßt er Bilder zu sich kommen, zuweilen jagt er gezielt, manchmal entwirft er Projekte. In Menschen, Tieren und Situationen findet er Innenräume. Landschaft ist ihm Rahmen, der größer ist als jedes Bild. Er nimmt Bilder, um sie machen zu können, er konzipiert Serien und präsentiert dann aber Kombinationen aus Bildern unterschiedlicher Serien. Er ist darauf angewiesen, sich überraschen zu lassen. Er spürt unmerkliche Selbstinszenierungen auf und läßt sie mit der Verwandlung durch seinen Blick wetteifern, gelassen oder konfrontativ. Die Allgegenwart der Praxis des Fotomachens erlaubt es ihm auszuloten, in welcher Weise was nicht vor der Kamera ist, dennoch im Bild sein kann.

Überblick über seine Arbeitsweise vermitteln die verlinkten Hefte, die sich, Arbeiten nach Schwerpunkten in Thema und Haltung zusammenstellend, als Portfoliomodule verstehen lassen.

AT (2016)